

# DIGITAL URBAN HEALTH KONFERENZ 2025

16. September 2025 | ab 13:00 Uhr

**RuhrCongress Bochum**

13:00 **Eröffnung**

Begrüßung & Vorstellung der Digital Health Factory Ruhr  
*Leif Grundmann und Berit Schoppen, MedEcon Ruhr*

## Keynote

Antibiotikaresistenzen im Fokus von Digital Urban Health – wie Smart-City-Technologien neue Antworten geben können  
*Juliane Düvel, Universität Bielefeld*

## Moderiertes Gespräch

Zugangsbarrieren, Versorgung und Daten – Bedarfe im Kontext von Digital Urban Health  
*Justin Rautenberg, OptiMedis; Prof. Dr. Sebastian Merkel, Ruhr-Universität Bochum; Ronja Nolte, contec GmbH*

14:00 **Pause**

14:15 **Foren**

*Zugangsbarrieren: Teilhabe in Urbanen Räumen – neue Wege zur Gesundheit für alle*

1

Sexuelle Bildung digital denken: Interdisziplinäre Zusammenarbeit für einen besseren Zugang  
*Sophie Schuller, Walk in Ruhr - Zentrum für sexuelle Gesundheit, Prof. Dr. Jörg Muschiol, netzfactor GmbH*

KomMonitor: Ein Sozialer Digitaler Zwilling zur Förderung urbaner Gesundheit  
*Carsten Kessler, Hochschule Bochum*

BlueSmartCare:BlueSmartCare – Pflegebedarf senken & Versorgung sichern  
*Ronja Nolte, contec Gesellschaft für Organisationsentwicklung*

2

*Daten: Datenbasierte Stadtgesundheit – Potenziale für Prävention und Planung*

Digitale partizipative Gesundheitsberichterstattung: Ein Ansatz für die Ableitung community-spezifischer Angebote der kommunalen Gesundheitsförderung  
*Prof. Dr. Heike Köckler, Hochschule Bochum*

Effektives Prozessmanagement im öffentlichen Gesundheitsdienst – Praxisnahe Einblicke und Beispiele  
*Felix Hillebrand, Projektmanager Pakt ÖGD, Gesundheitsamt Ennepe-Ruhr-Kreis*

Datenbasierte Gesundheitsförderung im Ruhrgebiet – Potenziale, Ansätze und Perspektiven  
*Dino Hodzic, Koordinierungsstelle Digital Health Ruhr (RVR)*

3

*Versorgung: Urbane Gesundheitsversorgung – Chancen durch digitale Brücken*

Poststationäres Telemonitoring in einem sektorenübergreifenden Versorgungspfad: Implementierung der Versorgungsform eliPfad und die Rolle des Smarten Assistenten  
*Nora Wisniowski, figus Köln*

Gesundheitszentrum St. Vincenz: Innovative Versorgungsform im Rahmen des STATAMED-Projekts  
*Katja Bernhardt, Gesundheitszentrum St. Vincenz*

Transitionsnetzwerk Epilepsie Ruhr (TEpiR) – Prototyp der digitalen Vernetzung medizinischer und sozialer Akteure  
*Prof. Dr. Jörg Wellmer, Knappschaft Kliniken Universitätsklinikum Bochum*

15:15 **Pause**

15:30 **Diskussion**

Digital Urban Health – Implikationen für Versorgung, Forschung und Industrie  
*Juliane Düvel, Universität Bielefeld; Robert Hildebrandt, Gesundheitszentrum St. Vincenz; Dr. Armin Keivandarian, opta data Stiftung & Co. KG; Christian Zelsen, Gesundheitsamt der Stadt Bochum*

16:30 **Abschluss und Get-together**

Austausch und Networking zum Abschluss der Konferenz

# FOREN

## Zugangsbarrieren

Digitale Gesundheitsangebote eröffnen neue Chancen, stoßen aber auch auf alte und neue Hürden – etwa bei Sprache, Bildung, Technik oder Stigmatisierung. Wie lassen sich digitale Plattformen so gestalten, dass sie sensible Themen sichtbar machen, Vertrauen schaffen und unterversorgte Gruppen wirklich erreichen? In diesem Forum diskutieren wir, wie Barrieren im Zugang zu Gesundheitsinformationen und -leistungen überwunden werden können – durch inklusive Designansätze, multiperspektivische Entwicklungsprozesse und digitale Lösungen, die sich an der Lebensrealität der Menschen orientieren.

## Daten

Wie können Daten systematisch genutzt werden, um urbane Gesundheitsversorgung zielgerichtet, gerecht und vorausschauend zu gestalten? Das Forum beleuchtet digitale Instrumente und partizipative Ansätze zur Datenerhebung, -nutzung und -visualisierung. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie datenbasierte Erkenntnisse konkrete Maßnahmen in der Stadtplanung und Gesundheitsförderung ermöglichen – und wie dabei die Perspektiven verschiedener Bevölkerungsgruppen systematisch eingebunden werden können.

## Gesundheitsversorgung

In urbanen Räumen stehen viele Patient:innen an komplexen Schnittstellen zwischen ambulanter, stationärer und kommunaler Versorgung. Digitale Lösungen können helfen, diese Übergänge zu koordinieren, Versorgungsketten zu erhalten und sektorenübergreifende Interaktionsräume für Gesundheitsakteur:innen zu schaffen. In diesem Forum diskutieren wir innovative Versorgungspfade und hybride Konzepte, die auf smarte Assistenzsysteme, digitale Fallakten oder integrierte Versorgungspfade setzen – und dabei neue Formen der Interaktion zwischen Patient:innen und Versorgungsteams ermöglichen.

